

Kreissparkasse Reutlingen

Zentrale

Tübinger Straße 74 · 72762 Reutlingen

Postfach 20 43 · 72710 Reutlingen

Telefon (0 71 21) 3 31-0

Telefax (0 71 21) 3 31-13 99

Internet <http://www.ksk-reutlingen.de>

E-Mail info@ksk-reutlingen.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Reutlingen, Deutschland

Registergericht Stuttgart, HRA 352182

Umsatzsteuer-ID: DE146484568

Presseinformation

31. März 2021

Bericht

über das

GESCHÄFTSJAHR 2020

Geschäftsentwicklung 2020 der Kreissparkasse Reutlingen

Jahresabschluss zum 31.12.2020

	2020 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR	Veränderung in %
Bilanzsumme:	5.873	5.356	+9,6
Kundenkredite:	3.525	3.479	+1,3
Kundeneinlagen:	4.542	4.070	+11,6
davon:			
Privatkunden	3.372	3.157	+6,8
Unternehmen u. Selbst.	865	691	+25,2
Betreutes Kundenanlage- vermögen:	6.060	5.487	+10,5
davon:			
Wertpapiervermögen	1.516	1.417	+7,0
Ersparnis der Privatper- sonen in Wertpapieren:	68,1	50,6	+34,7
Jahresüberschuss:	5,0	7,0	-28,4

	2020 Anzahl	2019 Anzahl	Veränderung in %	Veränderung in Stück
Girokonten:	156.235	155.886	+0,2	+349

Erfolgreiche Entwicklung im Kundengeschäft

Die Kreissparkasse Reutlingen blickt auf ein anspruchsvolles, herausforderndes Geschäftsjahr 2020 zurück. Obwohl die Corona-Krise viele Veränderungen und auch ganz neue Herausforderungen mit sich gebracht hat, entwickelte sich die Sparkasse in den wichtigsten Geschäftsfeldern erfolgreich.

Die Bilanzsumme wuchs von 5,4 Milliarden Euro auf 5,9 Milliarden Euro kräftig an. Die Kundeneinlagen verzeichneten ein deutliches Plus von 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nun 4,5 Milliarden Euro. Das Kundenkreditgeschäft entwickelte sich stabil und legte um 1,3 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro zu. Die Zahl der Girokonten ist erneut gestiegen.

"Angesichts der besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, stetig steigender Anforderungen aus der Bankenregulatorik und unveränderter Null- und Negativzinspolitik der EZB sind wir mit dem Erreichten noch zufrieden", so das Fazit des Vorstandsvorsitzenden Michael Bläsius.

Betreutes Kundenanlagevermögen überschreitet 6-Milliarden-Marke

Mit einem Wachstum von 472 Mio. Euro (+11,6 %) erreichten die Kundeneinlagen einen neuen Rekordwert von 4.542 Mio. Euro. Der Zuwachs erfolgte fast ausschließlich auf Giro- und Geldmarktkonten. Gewachsen sind sowohl die Einlagen der Privatkunden (+6,8 %) als auch die Einlagen der Unternehmen (+25,2 %). Zum einen fehlten viele Möglichkeiten, das Geld auszugeben und zum anderen führte die allgemeine Unsicherheit dazu, dass mehr Geld zur Seite gelegt, Liquidität erhalten oder Investitionen verschoben wurden.

"Einerseits freuen wir uns über das Vertrauen, das uns unsere Kunden entgegenbringen. Andererseits stellt uns die sinnvolle Anlage dieser Gelder in Zeiten von Null- oder Negativzinsen als Bank vor große Herausforderungen. Mit der enorm hohen Liquidität können wir derzeit leider nichts anfangen, da der Geldmarkt insgesamt von der Europäischen Zentralbank mit billiger Liquidität überschwemmt wird. Zum anderen können wir diese liquiden Mittel nur eingeschränkt nutzen, weil sie vor allem auf Giro- und Geldmarktkonten liegen und damit täglich wieder abgezogen werden können", so Bläsius.

Für hohe Guthaben von Privatkunden führte die Kreissparkasse zum 1. Januar 2021 ein Verwahrentgelt auf Sichteinlagen ein. Es gilt aktuell ein Freibetrag von 500.000 Euro pro Person. Die Höhe des Verwahrentgelts orientiert sich am Zinssatz der Europäischen Zentralbank für die Einlagefazilität. Das sind im Moment -0,5 %. "Tatsächlich betroffen von der Neuregelung ist nur ein kleiner Teil der Privatkunden. Wir setzen uns mit diesen zusammen und suchen nach Lösungen. Unser Ziel ist es nicht, eine neue Ertragsquelle zu

schaffen. Vielmehr führen wir mit unseren Kunden individuelle Gespräche, um ihnen alternative Anlagemöglichkeiten aufzuzeigen", so Bläsius. Für Neukunden wurde das Verwahrentgelt bereits im Mai 2020 eingeführt. Für sie beträgt der Freibetrag 100.000 Euro pro Person.

"Es freut uns, dass sich auch das Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden sehr dynamisch entwickelt hat. Viele Kunden, darunter auch etliche Börsenneulinge, haben 2020 genutzt, um ihr Anlageportfolio breiter aufzustellen", so Bläsius. Die Nettoersparnis in bilanzneutralen Wertpapieren lag bei den Privatkunden mit 68,1 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (50,6 Mio. Euro). Der Umsatz im Wertpapiergeschäft stieg um 44,3 % auf 597,7 Mio. Euro (Vorjahr 414,3 Mio. Euro).

Das betreute Kundenanlagevolumen (Kundeneinlagen + Wertpapiere) lag erstmals über der 6 Milliarden-Marke. Es erhöhte sich auf 6.060 Mio. Euro (+10,5 %). Zum Jahresende führte die Kreissparkasse rund 24.800 Depots. Das Wertpapiervermögen in den Kundendepots lag mit 1.516 Mio. Euro um 7,0 % über dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte nicht nur aus Kursgewinnen, sondern auch aus der gestiegenen Bereitschaft der Kunden, in Wertpapieranlagen zu investieren.

Mit der App S-Invest hat die Sparkasse im letzten Jahr das Wertpapierbrokerage über das Smartphone vereinfacht. Wie in der Internet-Filiale können Kunden hier als besonderes Highlight ganz einfach eine Portfolioanalyse ihrer Wertpapierdepots durchführen lassen und sich so einen Überblick über die Struktur ihres Depots verschaffen, z. B. sortiert nach Branchen, Währungen und Regionen.

Versicherungen und Bausparen

Die Beitragssumme der vermittelten Lebens- und Rentenversicherungen betrug 34,8 Mio. Euro, ein Plus von 3,4 %. Insbesondere die "VermögensPolice Invest", eine fondsgebundene Rentenversicherung, war bei den Kunden sehr beliebt.

Das Volumen der neu abgeschlossenen Bausparverträge ging gegenüber dem Vorjahr um 39,4 % auf 78 Mio. Euro deutlich zurück. "Viele Kunden entscheiden sich aufgrund der extrem niedrigen Zinsen für klassische Darlehen mit langen Zinsbindungsfristen und verzichten stattdessen auf die Einbindung eines Bausparvertrags zur Sicherung des Zinsniveaus", erläuterte Bläsius. Nichtsdestotrotz bleibt der Bausparvertrag eine interessante Ansparsalternative für die perspektivische Erfüllung von Wohnimmobilienwünschen. Bausparer können außerdem von staatlichen Förderungen wie der Wohnungsbauprämie profitieren.

Wachstum im Kreditgeschäft

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2019 wuchsen die Kundenkredite 2020 trotz hoher Tilgungen auf 3.525 Mio. Euro (+1,3 %). Sehr erfreulich verlief das Darlehensneugeschäft mit einem Plus von rund 27 %. Insgesamt hat die Kreissparkasse neue Darlehen in Höhe von 659 Mio. Euro zugesagt, davon 344 Mio. Euro für Immobilienfinanzierungen und 297 Mio. Euro für Unternehmen und Selbständige.

"Das Kreditgeschäft mit gewerblichen Kunden war geprägt von der Corona-Krise. Der Fokus lag hier vor allem auf liquiditätssichernden Maßnahmen wie Soforthilfen, Fördermitteln oder Tilgungsaussetzungen", so Vorstandsmitglied Martin Bosch. "Während einzelne Branchen und Unternehmen auch in der Pandemie Umsatzzuwächse verzeichnen, hat ein großer Teil der Unternehmen mit den negativen Auswirkungen zu kämpfen. Noch immer haben wir viele Firmenkunden, die auf die Auszahlung der November- und Dezemberhilfen warten. In dieser Ausnahmesituation brauchen die Unternehmen einen verlässlichen Finanzpartner, der in dem Dschungel an Hilfsprogrammen den Überblick behält und schnell und unbürokratisch die Liquidität sicherstellen kann. In 2020 haben wir 162 Darlehen aus den Corona-Darlehensprogrammen der KfW und L-Bank mit einem Gesamtvolumen von rund 47 Mio. Euro an Unternehmen aus der Region zugesagt. Des Weiteren haben wir unsere gewerblichen und privaten Kunden mit rund 1.500 Tilgungsaussetzungen unterstützt."

2020 hat die Sparkasse 24 Unternehmensgründer bei ihren Vorhaben unterstützt und begleitet. Rund 60 % der Existenzgründungskredite wurden über günstige öffentliche Förderdarlehen abgedeckt.

Mit ihrer Tochterfirma, der Wagniskapitalgesellschaft, stellt die Kreissparkasse vor allem kleinen und mittleren Unternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung. Zum Jahresende 2020 war sie mit 6,8 Mio. Euro an 33 Unternehmen beteiligt. Die Wagniskapitalgesellschaft ist eine von wenigen Beteiligungsgesellschaften, die im Mezzanine-Beteiligungsprogramm Baden-Württemberg der L-Bank akkreditiert ist. Das Beteiligungsprogramm dient der Unterstützung und Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals von Start-Ups und kleinen Unternehmen zur Überwindung der Corona-Krise.

Das Neugeschäftsvolumen im Bereich Leasing lag mit 6,8 Mio. Euro coronabedingt deutlich unter dem Vorjahr (-65,5 %). "Wenn die Unternehmen angesichts der unsicheren Aussichten überhaupt Investitionen getätigt haben, konnten diese mithilfe der angebotenen öffentlichen Fördermittel zu günstigen Konditionen finanziert werden", erläuterte Bosch.

Der Umsatz im Dokumentengeschäft (Akkreditive und Inkassi) ging auf 41,1 Mio. Euro zurück (-13,5 %).

Erfreulich entwickelte sich die Vermittlung von Immobilien. Mit einem Umsatz von 52,9 Mio. Euro konnte die Kreissparkasse den Rekordwert aus dem Vorjahr nochmals übertreffen. Insgesamt vermittelte sie 154 Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Auch im Edelmetallgeschäft verzeichnete die Kreissparkasse einen Rekord-Umsatz von 41,6 Mio. Euro (+22,6 %).

Corona beschleunigt Digitalisierung

Seit Jahren erlebt die Digitalisierung im Finanzwesen einen starken Anstieg. Die Coronapandemie beschleunigt diese Entwicklung. Die Zahl der Online-Banking-Nutzer ist weiter gestiegen. Zum Jahresende 2020 waren es rund 78.600 Kunden, die sowohl die persönliche Beratung wie auch das bequeme Online-Banking schätzen (+11,7 %). Immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte bequem über das Smartphone oder Tablet. Mehr als 32.000 Mal wurde die Sparkassen-App von Kunden der Kreissparkasse Reutlingen heruntergeladen (+23,1 %). Die Internet-Filiale zählte im vergangenen Jahr 3,6 Mio. Besuche.

Die Anruferzahlen im hauseigenen Kunden-Service-Center lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt hat das Team des Kunden-Service-Centers rund 114.000 Anrufe bearbeitet – mehr als 450 pro Tag. Hinzu kamen rund 4.800 Anfragen per Chat und Videoberatung. Weitere 3.400 Chats beantwortete die virtuelle Assistentin "Linda", ein automatisiertes Dialogsystem (auch Chatbot genannt).

Die Online-Beratung der Kreissparkasse Reutlingen wird immer beliebter. Um auch in Pandemie-Zeiten eine qualitativ hochwertige und vollumfängliche Beratung aufrechterhalten zu können, wurden zusätzlich zur zentralen Online-Beratung alle Filialen mit der erforderlichen Technik für eine Videoberatung ausgestattet. Kunden können somit nicht nur telefonisch Kontakt zu ihrem Berater aufnehmen, sondern auch diesen Weg wählen. Die Sparkasse stärkt damit ihren Multikanalansatz und wird auch nach der Pandemie an dieser Möglichkeit festhalten.

Auch im Bereich der Kartenzahlungen war 2020 ein deutlicher Anstieg erkennbar, insbesondere beim kontaktlosen Bezahlen. Mit den von der Kreissparkasse ausgegebenen Sparkassen-Cards wurden in den Geschäften vor Ort Waren und Dienstleistungen im Wert von 173 Mio. Euro kontaktlos bezahlt. 2019 waren es noch 67 Mio. Euro (+158,2 %).

Kunden der Kreissparkasse Reutlingen können an der Ladenkasse bequem mit ihrem Android-Smartphone oder mit Apple Pay bezahlen. Bei beiden Verfahren kann sowohl die Kreditkarte als auch die Sparkassen-Card (girocard) eingebunden werden. Die Sparkassen sind die ersten in Deutschland, die dies für ihre Kunden möglich machen. Ein echter Mehrwert in Zeiten, in denen das bargeld- und kontaktlose Bezahlen wesentlich häufiger genutzt wird.

Die Online-Bezahlverfahren paydirekt, giropay und Kwitt werden unter der Marke giropay zusammengeführt. Banken und Sparkassen harmonisieren und verzahnen damit ihre Bezahlverfahren für Kunden und Händler und gehen den ersten Schritt zu einer einheitlichen Payment-Marke, die Bequemlichkeit, Sicherheit und europäischen Datenschutz miteinander verbindet. Perspektivisch soll auch die girocard integriert werden. Kunden erhalten somit ein Angebot für alle Kanäle und müssen sich nicht mehr zwischen verschiedenen Bezahlverfahren entscheiden.

Im Mai hat die Sparkasse ihr Leistungsangebot in der Internet-Filiale und der Sparkassen-App um die Funktion Vertragscheck erweitert. Online-Banking-Kunden können diese Option nutzen, um sich einen besseren Überblick über ihre Verträge und die hiermit verbundenen (laufenden) Kosten zu verschaffen. Zusätzlich besteht für die Kunden die Möglichkeit, beispielsweise Mobilfunkverträge direkt zu kündigen und einen Vertragswechsel zu veranlassen.

Investitionen in das Filialnetz

Neben dem Ausbau digitaler Bankdienstleistungen investiert die Kreissparkasse Reutlingen auch gezielt in ihre Präsenz vor Ort. Das Filialnetz umfasste zum Jahresende 38 personenbesetzte Filialen und 21 SB-Standorte.

Im Mai 2020 hat die Kreissparkasse ihren Neubau in Hohenstein-Oberstetten eröffnet, Anfang Juni folgte die Wiedereröffnung der komplett umgebauten Filiale Wannweil. Die neue Filiale in Großengstingen nimmt ihren Betrieb im April 2021 auf. Der Neubau am Bahnhofsvorplatz in Metzingen kommt ebenfalls gut voran und soll im Frühsommer 2022 fertiggestellt sein. Weitere Baumaßnahmen sind bei den Filialen Riederich, Hayingen und Rommelsbach geplant. "Ziel der Baumaßnahmen ist eine moderne und zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung der Filialen, die den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Kunden entspricht. So werden zum Beispiel verglaste Service- und Kassenbereiche umgestaltet, um eine offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen", so Deichmann. Baubeginn für das "Sparkassenhaus" im Dienstleistungspark Orschel ist voraussichtlich im Sommer 2021.

Weiterhin rückläufiges Ergebnis

Die Pandemie und die weiterhin anhaltende Null- und Negativzinsphase spiegeln sich auch in der Ertragslage der Kreissparkasse wider. "Blicken wir auf die Ergebnissituation des Jahres 2020, stellen wir leider fest, dass trotz der erfreulichen Entwicklung im Kundengeschäft unser Ergebnis weiter rückläufig ist. Das ist letztlich den eingangs genannten Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Erschwernissen zuzurechnen", so Bläsius. "Die hohen Einlagenzuwächse belasten das Ergebnis der Sparkasse zunehmend. Wir können zwar einen Teil der Kundeneinlagen als Kredite an Unternehmen, Privatkunden und Kommunen wieder ausreichen. Für den größeren Teil der Zuwächse besteht aber keine Kreditnachfrage, weshalb wir diese Mittel am Kapitalmarkt anlegen müssen. Dies stellte früher kein Problem dar, weil in normalen Zinsphasen auch risikolose Kapitalmarktanlagen wie beispielsweise Bundesanleihen eine positive Rendite ermöglichten. Die Negativzinsen an den Kapitalmärkten untergraben jedoch die Rentabilität des Kundeneinlagengeschäfts. Außerdem führen hohe Einlagenbestände zu höheren Einzahlungen in das Einlagensicherungssystem sowie höheren Bankenabgaben für die Abwicklung maroder Banken auf EU-Ebene."

Der Zinsüberschuss, die wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse, war trotz stabilem Kreditgeschäft rückläufig (-7,9 %). Der Anstieg des Provisionsüberschusses um 1,4 % konnte den Rückgang des Zinsüberschusses nicht ausgleichen. Sowohl der Personalaufwand (-3,8 %) als auch der Sachaufwand (-11,4 %) gingen dank konsequenter Kostensenkungsmaßnahmen zurück. Der starke Rückgang des Sachaufwands ist außerdem auf einen im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt bei den Beiträgen zur Einlagensicherung zurückzuführen.

In Summe mündet dies in einem Ergebnis vor Bewertung von 37,3 Mio. Euro. "Damit liegen wir rund 3 % unter dem Vorjahr. Bei diesem Wert handelt es sich um das Ergebnis vor Risikovorsorge für die im Bankgeschäft vorhandenen Risiken. Im Wertpapierbereich fiel das Bewertungsergebnis dank der guten Börsenerholung nach dem Corona-Crash im März/April 2020 positiv aus. Beim Bewertungsergebnis Kredit zeigen sich erste negative Folgen der Corona-Pandemie auf das Unternehmenskreditportfolio. Und wir gehen davon aus, dass wir erst recht für 2021 und in den Folgejahren nennenswerte Beträge für die Risikovorsorge bei unseren Kundenkrediten aufwenden müssen. Darüber hinaus fallen noch Steuerzahlungen an, die den zur Verfügung stehenden Jahresüberschuss weiter reduzieren", erläuterte Bläsius. Der Jahresüberschuss reduzierte sich auf rund 5 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro).

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 65,8 % auf 66,7 %. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende 2020 bei 17,6 Prozent und liegt weiter über den gesetzlichen Anforderungen. Allerdings ging diese Quote in den letzten Jahren leicht zurück, weil die Gewinnzuführungen mit dem starken Kreditwachstum nicht ganz Schritt halten konnten. Bläsius bringt es auf einen einfachen Nenner: „Ausreichende Gewinne zur Stärkung unseres Eigenkapitals sind die Voraussetzung, damit wir die Kreditversorgung der Unternehmen, Privatkunden und Kommunen sicherstellen und auch in Krisenzeiten wie diesen die regionale Wirtschaft stabilisieren können.“

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 944 auf 906 verringert. Über die natürliche Fluktuation soll der Personalbestand in den nächsten Jahren weiter abnehmen. Derzeit befinden sich 61 junge Leute in Ausbildung bei der Kreissparkasse.

Unterstützung für die Region

Mit einem breit aufgestellten gesellschaftlichen Engagement hat die Kreissparkasse auch im Corona-Jahr 2020 eine Vielzahl von Einrichtungen, Institutionen und Vereinen in ihrem Geschäftsgebiet mit insgesamt 500 TEUR unterstützt.

Die Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2019 betrug nochmals 1 Mio. Euro. Sie wurde aufgrund der Corona-Pandemie erst Anfang Januar 2021 beschlossen und ausgeführt.

Die Steuerzahlungen betragen 10,6 Mio. Euro, davon 5,1 Mio. Euro Gewerbesteuer an die Städte und Gemeinden des Landkreises.

Noch vor dem offiziellen ersten Lockdown entschied die Kreissparkasse Reutlingen bereits in der ersten Märzwoche, bis auf Weiteres keine Präsenzveranstaltungen mehr für und mit Kunden durchzuführen und dem Schutz der Gesundheit Vorrang zu geben. Stattdessen setzten die Eventmanagerinnen auf die Entwicklung digitaler Formate. Das erste, die traditionelle Podiumsdiskussion „Die internationalen Finanzmärkte“, erreichte als Livestream und dessen Aufzeichnung auf Vimeo rund 3.000 Menschen. Weitere Livestreams, Webcasts und Webinare folgten im Lauf des Jahres und werden, auch wenn Veranstaltungen wieder „normal“ möglich sein werden, in Zukunft Teil des Informations- und Veranstaltungsangebots der Kreissparkasse sein.

Aus dem traditionellen Weltspartag wurden 2020 Weltsparwochen: Die Kinder hatten zwei Wochen Zeit, ihr Gespartes einzuzahlen und dafür ein Geschenk zu bekommen, während die Eltern gerne den neuen Foto- und Familienkalender der Kreissparkasse mitnahmen. Dieses neue Konzept stieß auf sehr viel positive Resonanz, so dass es auch 2021 auf jeden Fall mindestens eine Weltsparwoche geben wird.

Ausblick

Das weitere Pandemie-Geschehen bleibt der zentrale Bestimmungsfaktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2021. Die latente Unsicherheit dämpft zum einen die Investitionstätigkeit von Unternehmen, zum anderen den Konsum privater Haushalte.

Dank dem Team aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer am Kundenbedarf ausgerichteten Geschäftspolitik sieht sich die Kreissparkasse Reutlingen gut aufgestellt für die zukünftigen Herausforderungen. „Wir werden weiterhin mit aller Kraft an der Seite unserer Kunden sein und sie bestmöglich durch diese Zeit begleiten. Denn nur mit vereinten Kräften lässt sich diese Krise bewältigen“, bekräftigte Bläsius.